



der **Gruß**

03

März 2024

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau



**„Erschrecket nicht! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten.
Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier.“**

Markus 16, 6 (Jerusalemer Bibel)



„Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier.“

Markus 16, 6 (Jerusalem Bibel)

Der Frühlingsvollmond will es, dass Ostern diesmal noch im März beginnt. Und so finden wir als Monatsspruch den obenstehenden Vers aus dem Markus-Evangelium. Er macht deutlich, dass die ersten Jüngerinnen den Ostermorgen nicht, wie wir heute, als ein fröhliches Fest erlebt haben, sondern im Gegenteil in Schrecken versetzt wurden. Der ursprüngliche Teil des Markus-Evangeliums endet mit den Worten „Da gingen sie hinaus und flohen von dem Grabe weg. Denn Angst und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.“ Schon die frühesten Herausgeber der Evangelien hielten diesen Schluss nicht aus und setzten noch einige Erscheinungen des Auferstandenen dazu.

Wie immer es gewesen sein mag, der Jüngling, der mit einem weißen Gewand bekleidet im Grab saß, löste bei den drei Frauen, die zum Grabe kamen, um den Leichnam Jesu zu salben, Erschrecken aus. Und weder die Ansprache des Jünglings, dass sie nicht erschrecken sollen, noch seine Erklärung, dass Jesus lebt und nach Galiläa voran gehen wird, konnten ihnen ihre Angst nehmen. Ein Lebender mitten in Tod und Trauer, noch dazu auf einem Friedhof, das passt einfach nicht.

Auch heute noch gibt es kaum einen Menschen, der beispielsweise nachts freiwillig einen Friedhof besuchen würde. Etwas Unheimliches haftet einem solchen Ort an. Und wenn einem dann noch ein leeres Grab und eine fremde Gestalt begegnet, würden wohl die meisten Menschen ängstlich Reißaus nehmen. Und umgekehrt, an einem belebten Ort eine

Leiche zu finden ist genauso unheimlich. Tote mitten im Leben passen ebenso wenig wie umgekehrt. Und trotzdem beschreibt die Bibel genau das. Wir Menschen leben ständig mit der Nähe des Todes. Ebenso ist das Leben auch da, wo wir nur noch Tod und Ende vermuten. Beides gehört für die Bibel offensichtlich eng zusammen. Aber die ersten Zeuginnen schweigen und reden nicht darüber. Vermutlich, weil sie einerseits so erschrocken darüber sind, andererseits, weil sie damit rechnen, dass ihnen ohnehin niemand glauben wird.

Und doch breitet sich die Nachricht wie ein Lauffeuer aus, dass Jesus lebt, dass der Tod, der Mord am Kreuz ihn nicht zum Schweigen bringen konnte. Bis heute streiten sich die Gelehrten darüber, ob das leere Grab eine historische Tatsache oder eine Glaubensmetapher ist. Vielleicht ist aber genau das völlig nebensächlich. Uns wird einerseits darüber berichtet, dass die Jüngerinnen und Jünger noch Wochen nach der Kreuzigung hinter verschlossenen Türen saßen und Angst hatten, dass es ihnen genauso ergehen könnte wie ihrem Meister. Andererseits gehen sie sieben Wochen nach dem Tod Jesu in Jerusalem auf die Straßen und Plätze und reden voller Freude und Überzeugung vom lebendigen Jesus.

Was ist in der Zwischenzeit passiert? Was hat stattgefunden zwischen dem Erschrecken am leeren Grab und dem mutigen Auftreten zu Pfingsten? Die Herausgeber der Evangelien versuchen es mit Erscheinungen Jesu zu begründen. Von all diesen Geschichten ist mir die der Emmaus-Jünger am einleuchtendsten. Sie verlassen in Trauer Jerusalem und entdecken im gemeinsamen Mahl, dass Jesus



weiterlebt. Noch heute verwenden wir beim Abendmahl die Worte „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Dort wo Menschen etwas tun, das Jesus vielleicht auch getan hat oder hätte, oder von dem sie denken, dass es in Jesu Sinne wäre, da ist er plötzlich unter ihnen. Da lebt er, ersteht er wieder auf.

Wir leben in einer Zeit, in der um uns herum viel Leid und Tod passieren. Mehrere Kriege wüten unter den Menschen dieser Erde, zwei davon finden gerade viel Beachtung in unseren Medien. Und auch in unserem Land gibt es viel Hass und Verachtung, regiert oftmals der Tod und nicht das Leben. Während ich diese Zeilen schreibe, liegen aber auch drei Wochen hinter uns, in denen Menschen gegen Hass und Gewalt auf die Straße gegangen sind, um deutlich zu machen, dass ihnen das Leben, ein Leben in Liebe Verständnis und Toleranz am Herzen liegen. Das sind nicht alle Christen. Und vermutlich kennen viele von ihnen nicht einmal die Geschichten von Jesus. Aber das zweitausendjährige christliche Umfeld hat doch letztlich seine Wirkung getan. Heute handeln selbst Menschen im Sinne Jesu, die ihn gar nicht kennen. Das ist doch wunderbar.

So müssen wir heute nicht im Erschrecken stehen bleiben, sondern können mit Hoffnung und Zuversicht Ostern feiern. In der Geschichte von der Aufweckung des Lazarus durch Jesus im Johannesevangelium (Joh.11,39) lesen wir vom Gestank des Todes, dem Jesus den Duft der Auferstehung entgensetzt. Das dürfen wir auch als einen Auftrag an uns verstehen. Das war spürbar bei den Versamm-

lungen der letzten Wochen sowohl am Franz-Neumann-Platz als auch am Reichstag in der Mitte unserer Stadt. Immer wieder sind Menschen bereit, dem Gestank des Todes, des Hasses und der Spaltung den Duft der Auferstehung, der Liebe und der Verständigung entgegenzusetzen. Gehören Sie auch dazu?

Ich wünsche Ihnen von Herzen ein gesegnetes Osterfest mit ganz viel Auferstehungsduft.

Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth





Seesterne retten

Es wütete ein fürchterliches Unwetter und meterhohe Wellen brachen sich am Strand. Nachdem sich das Unwetter und der Sturm wieder verzogen hatten, lagen unzählige Seesterne am Meeresufer, die von der Strömung an den Strand gespült worden waren.

Ein kleines Mädchen stapfte am Strand entlang, hob vorsichtig Seestern für Seestern auf und warf sie wieder zurück ins Meer. Da kam eine ältere Frau vorbei und rügte das Mädchen: „Du dummes kleines Ding. Was du da machst, ist völlig zwecklos. Siehst du nicht, dass der ganze Strand voll von diesen Seesternen ist? Du

kannst sie sowieso nie alle zurück ins Meer werfen, was du hier tust, bringt gar nichts!“

Das Mädchen blickte traurig auf die vielen Seesterne, die am Boden lagen und wo vermutlich viele sterben würden. Dann hob sie behutsam einen Seestern auf und warf ihn wieder zurück in das Wasser. Zu der Frau sagte sie: „Für diesen hier wird es etwas ändern.“

Bernhard Gusenbauer

Diese zwei Stunden vor dem Reichstag werde ich nicht vergessen. Am 3. Februar 2024 versammelten sich an diesem Ort über 150.000 Menschen. Mein Bruder und ich hatten uns einladen lassen zu einer Menschenkette rund um das Reichstagsgebäude. „Hand in Hand gegen Rechts“, „Wir sind die Brandmauer“, so die Aufrufe zu dieser Demonstration für die Erhaltung unserer Demokratie. 1.300 Organisationen hatten sich zu diesem Protest gegen Rechtsextremismus zusammengeschlossen – über alle Unterschiede hinweg.

Den Anfängen der Menschenverachtung müssen wir uns entgegenstellen.

Ich habe besonders aufmerksam einer Vertreterin der „Omas gegen Rechts“ zugehört. Am Ende ihres mutigen Aufrufs zur Zivilcourage erzählte sie die kurze Geschichte von den Seesternen am Strand. Seht, die Tat, die klein und vielleicht sinnlos erscheint, bewirkt Gutes, rettet Leben. „Für diesen hier wird es etwas ändern“, sagt das Mädchen zu der Frau. Mutig reden und handeln, darum geht es, ganz gleich, wo wir leben und wer wir sind. „Kindern erzählt man Geschichten zum Einschlafen“, sagt der Erzähler und Psychotherapeut Jorge Bucay aus Buenos Aires, „Erwachsenen, damit sie aufwachen.“

Eberhard Gutjahr





Osterengel

Er weist mit einem Wort
oder einer Geste ins Weite.
Dann wendet sich mein Blick
dem Horizont zu und ich spüre:
Nichts muss für immer so bleiben wie es ist.

Tina Willms

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Tagesordnung am Rosenmontag war gut gefüllt mit wichtigen Regularien, aber schon unter dem Standard-Tagesordnungspunkt „Aktuelle Entwicklung“ griff ein Thema Raum, das seit Veröffentlichung der ForuM-Studie in aller Munde ist: Der Umgang mit sexualisierter Gewalt in unserer Kirche. Lesen Sie in diesem „Gruß“, was Pfarrerin Krötke dazu schreibt.

Der Kirchenkreis hat seit der Herbstsynode 2021 eine Konzeption gegen sexualisierte Gewalt (die in den Gemeinden noch zu wenig bekannt ist), die Kreissynode wird sich mit dem Thema befassen und in der Leitung unserer Gemeinde wollen wir nun auch darüber nachdenken, was wir für Aufarbeitung und Prävention tun können: In unserer Sitzung am 11.03.2024 wird das der einzige Punkt der Tagesordnung sein.

Die Regularien haben wir natürlich dann doch noch tapfer abgearbeitet und vom 01.03. bis zum 03.03.2024 werden wir uns - wie angekündigt - in Klausur begeben.

Die Konzeption des Kirchenkreises gegen sexualisierte Gewalt können Sie übrigens gern auf der Internetseite des Kirchenkreises nachlesen: Scannen Sie einfach den QR-Code, um die PDF-Datei zu laden:



Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Michael Kopplin

ForuM-Studie

Die Studie „ForuM - Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ wurde am 25. Januar 2024 veröffentlicht. Sie haben sicherlich durch die Medien davon erfahren.

Diese Studie ist ein wichtiger Schritt der Aufarbeitung für die evangelische Kirche und Diakonie in Deutschland. Sie soll das weitere Vorgehen in Bezug auf Aufarbeitung, Prävention und Schutzkonzepte unterstützen.

Die Studie hilft, Zusammenhänge besser zu verstehen und Risiken zu minimieren. Die Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen sollen sowohl die schützende Präventionsarbeit als auch den Umgang mit betroffenen Menschen verbessern.

Den gesamten Abschlussbericht sowie eine Zusammenfassung zur ForuM-Studie finden Sie auf dieser Seite: <https://www.forum-studie.de>

Die unabhängige wissenschaftliche Studie hat mehrere Ziele: Einmal soll das Ausmaß des geschehenen Missbrauchs eingeschätzt werden. Dies ist jedoch nur im Hellfeld möglich, also bei Taten, die berichtet und beschrieben wurden.

Noch hilfreicher für die Zukunft der Prävention ist das Ziel herauszuarbeiten, welche strukturellen Bedingungen innerhalb der Kirche und der Diakonie Taten von sexualisierter Gewalt begünstigt und ermöglicht haben.

Hinzu kommt die Frage, welche Bedingungen zu Situationen führten, in denen Taten nicht erkannt, benannt und gestoppt oder gar vertuscht wurden. Es geht darum, Strukturen und systemische Zusammenhänge zu erkennen.

Der GKR hat in seiner Sitzung am 12. Februar begonnen, über die Folgen, die aus der ForuM-Studie zu ziehen sind, zu beraten. In seiner nächsten Sitzung im März wird dieses Thema übrigens einziger Tagesordnungspunkt sein.

Planen werden wir z.B. Weiterbildungsveranstaltungen zur Prävention vor sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen. Der GKR wird die Gemeinde regelmäßig über die Ergebnisse seiner Beratungen und mögliche Termine informieren. Einig sind wir uns aber jetzt schon darin, dass dieses Thema nicht baldmöglichst zu den Akten gelegt werden kann, sondern uns dauerhaft beschäftigen wird und Prävention eingeübt werden muss.

Petra Krötke

Weitere landeskirchliche Informationen:

Informationen bei sexualisierter Gewalt oder Verdacht auf sexualisierte Gewalt: <https://www.ekbo.de/service/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt>

Informationen zur Präventionsarbeit: <https://akd-ekbo.de/praevention/beratung-und-fortbildung/>

Hintergrund: Die EKBO hat auf der Basis ihres Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (23. Oktober 2020) Maßnahmen für die Prävention, Intervention und Aufarbeitung entwickelt. Dazu gehört unter anderem,

- dass die EKBO seit einigen Jahren eine unabhängige Ansprechstelle (telefonisch und per Mail) für eine Erstberatung und Begleitung (anonym) vorhält, die insbesondere Menschen nutzen können, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren oder sind,
- dass sich von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen an die Anerkennungskommission der EKBO wenden können, um Hilfe und Unterstützung zu erfahren,
- dass in allen Kirchenkreisen Schutzkonzepte vorgehalten werden oder in Erarbeitung sind, um so früh wie möglich jede Form von sexualisierter Gewalt zu verhindern.



Hilfe bei Missbrauch und Verdacht auf sexualisierte Gewalt



AnsprechpartnerInnen innerhalb des Kirchenkreises Reinickendorf

Raika Brosowski (Präventionsbeauftragte gegen sexualisierte Gewalt)

Mobil: 0157 50 10 88 10

E-Mail: praevention@afgb.de

Kai-Oliver Pöhle (Präventionsbeauftragter gegen sexualisierte Gewalt)

Mobil: 0163 160 60 61

E-Mail: praevention@afgb.de

Ansprechpartnerin für Betroffene von sexualisierter Gewalt der Landeskirche

Dr. Chris Lange (Unabhängige externe Beraterin)

Telefon: +49 160 2043749, mittwochs 15 bis 17 Uhr und freitags 9 bis 11 Uhr

E-Mail: vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

<https://www.ekbo.de/wir/ansprechpersonen-bei-missbrauch-und-missbrauchsverdacht.html#c137129>

Anerkennungskommission zur individuellen Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Geschäftsstelle Manuela Pagano

Telefon: +49 30 24344 316 / -535

E-Mail: m.pagano@ekbo.de

<https://www.ekbo.de/service/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt/anererkennungskommission.html>

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Zentrale Anlaufstelle .help der EKD

<https://www.anlaufstelle.help/>

www.hinschauen-helfen-handeln.de



Sonntag, 17. März 2024 um 18 Uhr
im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71/72

Alles aus Liebe

Bläsermusik und Texte

Lieder und Texte zu den unterschiedlichen
Bedeutungen des Wortes „Liebe“.
Es spielt der Bläserchor Alt-Wittenau.

Leitung und Textlesungen:
Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

Kleine Knabbereien
und Getränke
werden gereicht.



Der Eintritt ist frei.
Spenden am Ausgang
sind willkommen.



Regionales Tischabendmahl

Gründonnerstag,
28. März, 18.30 Uhr

im
Hermann-Ehlers-Haus

Musik zur Sterbestunde Jesu

**Karfreitag, 29. März um 15.00 Uhr
in der Dorfkirche Alt-Wittenau**

Biblische Texte und Arien zur Passion

Pfarrer Volker Lübke - Lesungen
Frank Bauszus - Bass
Kantor Gottlieb Stephan Heinroth - Orgel

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang erbitten wir eine Spende für die Kirchenmusik.

Ostergottesdienste

Ostersonntag, 31. März

**10.00 Uhr
Gottesdienst
in der Dorfkirche**

**11.00 Uhr
Familiengottesdienst
Königin-Luise-Kirche
Waidmannslust**

Ostermontag, 1. April

**10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
in der Dorfkirche**

**11.00 Uhr
Familiengottesdienst
in Lübars**





Max Grunwald - Selbstporträt

Seit 2021 haben wir Ihnen in jeder "Gruß"-Ausgabe unter der Rubrik "Bild des Monats" Werke des Malers Max Grunwald (1889 - 1960) vorgestellt, die unsere Gemeinde durch Schenkung erhielt: Landschafts-, Reise- und Blumenbilder, aber auch Stadtansichten und sogar Bilder aus der Arbeitswelt. In Grunwalds Nachlass, den wir Stück für Stück veräußern, um aus dem Verkaufserlös Mittel zum Erhalt unserer Dorfkirche zu generieren (so, wie es in der Schenkungsurkunde verfügt wurde), befinden sich auch zahlreiche Porträts. Wir können sie den Menschen, die Grunwald seit Beginn seines künstlerischen Schaffens in verschiedenen Techniken gemalt hat, heute nicht mehr zuordnen. Unschwer zu erkennen ist allerdings auf dem hier gezeigten Gemälde der Meister persönlich im Alter von ca. 30 Jahren. Warum er sich selbst in einer To-

ga darstellt, ist für uns ein Rätsel, zumal er in einer Reihe weiterer Gemälde andere Menschen, Männer und Frauen, in ähnlichen römischen Kleidungsstücken gemalt hat. Das Bild (Öl auf Leinwand mit Keilrahmen) misst ca. 50 x 80 cm.

Wenn Sie sich dafür oder ein anderes aus unserm Bestand interessieren und es kaufen möchten, bitten wir um Ihr Preisgebot an Wolfgang Nieschalk c/o kontakt@galerie-waidmannslust oder telefonisch unter 411 04 14.

Etwa weitere 100 Werke von Max Grunwald können Sie online bei www.galerie-waidmannslust.de besichtigen und über Herrn Nieschalk erwerben.

KINDERSEITE

MINA & Freunde



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Tagesfahrt zur Gedächtniskirche Rosow an der Grenze zu Stettin

Herzliche Einladung zu einer
Tagesfahrt am Sonntag, dem 9. Juni 2024

Abfahrt: 8:00 Uhr Bus-Parkplatz am Medical Park, An der Mühle 2, 13507 B.
Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

Programm:

- 08:00 ab Berlin-Tegel, Bus-Parkplatz am Medical Park, An der Mühle 2
- 10:00 an Angermünde Touristinformation, Hoher Steinweg, 17/18, 16278
- 10:15 Busfahrt durch die historische denkmalgeschützte Altstadt (ca. 1 Std.) mit Erklärungen von Stadtführer Herrn Steffen Tuchscherer
- 11:45 ab nach Rosow dort Besichtigung der Gedächtniskirche (13. Jahrhundert) und Gelegenheit zur Turmbesteigung
- 12:45 Mittagessen (Suppe mit Brot, Tasse Kaffee); dabei Erklärungen zur Kirche und zur Arbeit des Fördervereins durch den Vorsitzenden des Fördervereins und ehem. Ortsvorsteher Karl Lau
- 14:00 Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kammer-Ensemble Templin (Ltg: Kirchenmusiker Helge Pfläging) Pfr. i. R. Eckart Schaade – Hamburg (Liturg) sowie Dr. Elke Kaddatz - Schönfeld (Lektorin)
- 15:15 Kaffee und Kuchen im Zelt; Gelegenheit zur Begegnung mit Menschen der Region
- 16:00 Kleines Konzert Kammer-Ensemble Templin (max. 40 Min.)
- 17:15 ab in Rosow
- 19:15 an Berlin-Tegel, Bus-Parkplatz am Medical Park

Die Fahrt wird übergemeindlich organisiert. Interessenten können sich jetzt schon wegen der übergroßen Nachfrage bei den letzten Fahrten unverbindlich bei Karsten Scheller telefonisch (Tel. 433 11 34 auch AB) oder per Mail (kur.scheller@gmx.de - bitte auch mit Angabe der eigenen Tel.-Nr.) vormerken lassen.

Kostenbeitrag: 40€/Person (Bezahlung erfolgt im Bus).

Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, eine Warteliste wird geführt, ein Rücktritt ist bis zum 31. Mai möglich.

Karsten Scheller



Tagesfahrt Mai 2024 - Evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau

Herzliche Einladung zu unserer Tagesfahrt nach Havelberg und ins Storchendorf Rühstädt

Am Dienstag, dem **14. Mai 2024**, fahren wir der Mündung der Havel entgegen, um uns in Havelberg durch den Dom und die Klosteranlage führen zu lassen - einst eines der frühesten Bistümer östlich der Elbe. An der Elbe entlang gen Süden werden wir im Restaurant „Seeblick“ zum Mittagessen erwartet. Von Sachsen-Anhalt aus geht es am Nachmittag weiter nach Rühstädt in Brandenburg. Das „Storchendorf“ bietet alljährlich über 30 Weißstorchpaaren einen Brutplatz – mit dem NaBu werden wir durchs Dorf spazieren. Kaffee und Kuchen stärken uns für den Heimweg, den wir gegen 17 Uhr antreten wollen.

Es freuen sich auf den Tag mit Ihnen
Frank Gorgas und Eberhard Gutjahr

Abfahrt:

8 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin

Kosten:

67 € für Busfahrt, Reiseleitung, Dom- und Klosterführung, Mittagessen, Storchenführung in Rühstädt, Kaffee und Kuchen



**Anmeldungen (Name und Telefonnummer) werden ab 1. März im Gemeindebüro entgegengenommen.
Bezahlung nur bar und passend im Bus.**

Foto: ©Archiv Prignitz-Museum



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35

(0174 173 72 57)

E-Mail:

vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71

E-Mail:

pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05

E-Mail:

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70

E-Mail:

kantor.heinroth@posteo.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)

Telefon: 437 212 68

E-Mail:

grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)

Telefon: 0176 20 47 55 05

Jugendhaus: 347 401 74

E-Mail:

brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00

E-Mail:

michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Christiane Steinmetz

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin

Telefon: 437 212 62

E-Mail:

steinmetz@dorfkirchewittenau.de

info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Küstereibuchhaltung

Angelika Noack

Telefon: 437 212 67

E-Mail:

noack@dorfkirchewittenau.de

info@dorfkirchewittenau.de

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und

Anica Russell

Blunckstr. 14 - 16

Telefon: 414 27 40

www.ev-kita-blunckiburg.de

E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian

Stellv. Leitung: Sarina Baborie

Spießweg 7 - 9

Telefon: 411 23 11

www.kita-sonnenblume.de

E-Mail:

ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka

Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt

Alt-Wittenau 64

Telefon: 417 051 16

Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr

Website im Aufbau

E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro

Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin

E-Mail:

familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin

Pfarrerin Petra Krötke

Anke Petters

Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Einsendeschluss für den

April-Gruß:

8. März

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckeri

Fotorechte

Titel: pixabay

Seite 20: pixabay

A

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
Andreas Franck
Dierk Hilger
Jörg-Peter Koberstein
Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)
Siegfried Koß
Anke Petters
Katharina Schorn
Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
Telefon: 411 82 38
E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

Chor - künftig Teil des neuen Regionalchores NoOMi+

Bitte beachten Sie:

Dieser Chor schließt sich mit dem Ökumenischen Chor Lübars zum neuen Regionalchor NoOMi+ zusammen. Der Chor wird gemeinschaftlich geleitet von Stephan Heinroth und Martin Blaschke und probt künftig immer dienstags von 18.15 bis 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsänger:innen in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Informationen bei
Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder
Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
(außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 23. März
16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 01575 881 09 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Sozialhilfe,
Arbeitslosengeld II oder einer Rente unter
900 Euro leben. Ein Bescheid und der Per-
sonalausweis müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs, 18.00 - 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

TERMINÄNDERUNG: Mittwoch, der 20.03.

Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)
Kontakt:
Joseph Pichomer, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 57659527
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
19.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 414 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtpaziergänge

Am 26.03. treffen wir uns um 10.45 Uhr am Borsigtor in Tegel (U-Bahn-Station Borsigwerke). Diesmal besuchen wir das Bundesarchiv (ehem. WAST). Für die Führung ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt. Die Dauer der Führung wird ca. 1,5 Std. betragen. Anschließend ist eine Einkehr wieder vorgesehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.15 – 11.45 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 17.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 14.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Freitag, 1. März Weltgebetstag	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Dorfkirche	Team
Sonntag, 3. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche Waidmannslust	Fr. Sup. i.R. Hornschuh
Mittwoch, 6. März	19.00 Uhr	4. Passionsandacht Katholische Kirche Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195-197	
Sonntag, 10. März Lätare	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Mittwoch, 13. März	19.00 Uhr	5. Passionsandacht Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76	
Sonntag, 17. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Anders
Mittwoch, 20. März	19.00 Uhr	6. Passionsandacht in Alt-Wittenau in der Dorfkirche	
Sonntag, 24. März Palmarum	10.00 Uhr	Gesprächsgottesdienst im Hermann-Ehlers-Haus	Pfr. Lübke
Donnerstag, 28. März Gründonnerstag	18.30 Uhr	Regionales Tisch-Abendmahl im Hermann-Ehlers-Haus	Pfarrerinnen und Pfarrer der Region NoOMi
Freitag, 29. März Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
	15.00 Uhr	Musik zur Sterbestunde Jesu (siehe Seite 7)	Pfr. Lübke Kantor Heinroth
Sonntag, 31. März Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst in Waidmannslust	Pfr. Anders und Team
Montag, 1. April Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst in Lübars	Pfn. Sauerbrey



jeden Mittwoch in der Dorfkirche Am 20.03.: Passionsandacht 19.00 Uhr	18.00 Uhr	„ GOTT ist in der Mitten “ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.